



# STIFTUNGSJOURNAL

## DAS PFLEGE- STÄRKUNGSGESETZ

Seite 10

## EINJÄHRIGES BESTEHEN DES INTEGRATIONSPRO- JEKTES

Seite 18

## AZUBIS GESUCHT!

Seite 26



## NEUJAHRSMEEETING 2017 DER STIFTUNG „SENIORENHILFE ZEITZ“

Seite 9

**INHALT**

<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>MITARBEITERVORSTELLUNG</b>	
Vorstellung Frau Fitzner	4
Vorstellung Herr Hagenauer	5
<b>FESTVERANSTALTUNG</b>	
25 Jahre Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“	6-8
<b>NEUJAHRSMEEETING</b>	<b>9</b>
<b>PFLEGESTÄRKUNGSGESETZ III</b>	<b>10</b>
<b>SENIORENZENTRUM</b>	
Neue Mitarbeiter mit neuer Aufgabe	12
Ein neuer Beruf	12-13
Kunst für ein Stück Heimat	13
<b>SERVICEHAUS SEMMELWEISSTRASSE</b>	
Frauentag in der Semmelweisstraße	14
<b>ALTENZENTRUM</b>	
Modemobil	14-15
<b>FASCHING IN DER SENIORENHILFE ZEITZ</b>	<b>15</b>
<b>AMBULANTER DIENST THEISSEN</b>	
Umzug Ambulantes Pflorgeteam Theißen	16
Winterausklang	17
<b>SERVICE UND INTEGRATION ZEITZ</b>	
Einjähriges Bestehen des Integrationsprojektes	18-19
<b>BETREUUNGSZENTRUM</b>	
Ostrock meets Classic	20
<b>GÄRTNEREI</b>	<b>21</b>
<b>11. BVMW WIRTSCHAFTSTAG</b>	
„Perspektive Mittelstand“	22-23
<b>VERMISCHTES</b>	
Die Spezialisten für Illusionsmalerei	24-25
<b>AZUBI GESUCHT!</b>	<b>26</b>
Rätselseite	27
Impressum	28
Ihr Kontakt zu uns	28



# VORWORT

Liebe Senioren, liebe Angehörige, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leser,

im letzten Jahr feierte die Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ ihr 25-jähriges Jubiläum. Die Festveranstaltung fand am 13.12.2016 im Betreuungszentrum Zeitz statt und bildete den Abschluss eines umfangreichen Veranstaltungsreigens im Jubiläumsjahr.

In 2017 stehen nun neue Herausforderungen vor uns. So haben wir eine Werbeaktion zur Gewinnung von Azubis sowie auch für neue Mitarbeiter in allen Berufsbildern unserer Branche gestartet. Darüber können Sie in dieser Ausgabe einiges Interessantes erfahren.

Aber auch die Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden werden uns noch in diesem Jahr beschäftigen. Vieles ist schon erreicht. Einiges muss aber noch in Angriff genommen werden. Auch dazu finden Sie einen Bericht in dieser Ausgabe.

Wie in den letzten Jahren werden auch in diesem Jahr in den Pflege- und Behinderteneinrichtungen umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten durchgeführt. Diese dienen vor allem dazu, das Leben für unsere Bewohner und Gäste angenehmer und attraktiver zu gestalten. Gleichzeitig können damit aber auch oftmals die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert werden.

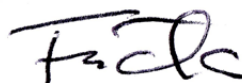
Im Bereich der Fort- und Weiterbildung gehen wir neue Wege. So gibt es neben bewährten Angeboten für alle Pflegekräfte in der Altenhilfe und ambulanten Pflege auch die Teilnahmemöglichkeit an der Altenpflegeakademie. Unter dem Slogan „Lernen und sich fortbilden, wann und wo sie wollen“ haben wir einen weiteren Baustein entwickelt. Viermal jährlich werden spannende und hochwertig aufbereitete pflegfachliche Themen in einem Fachmagazin angeboten. Zudem kann jeder Nutzer einen E-Learning-Test machen und damit seinen Wissensstand prüfen.

Die Mitarbeiter des Ambulanten Pflegeteams Theißen sind inzwischen an den neuen Standort „Blauer Stern“ umgezogen. Damit haben sich zum einen die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen wesentlich verbessert und zudem besteht jetzt die Möglichkeit, die Angebote für unsere Patienten wesentlich zu erweitern. Auch dazu werden Sie einen Beitrag in unserem Stiftungsjournal finden.

Das Integrationsprojekt im Tätigkeitsfeld Wäscherei beging Anfang März 2017 das einjährige Bestehen. Die Eindrücke und Erfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort „Am Güterbahnhof“ finden Sie ebenfalls im Journal.

Viele Gründe also, um unser neuestes „Stiftungsjournal“ zu lesen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr



Andreas Fuchs  
Geschäftsführer der  
Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“

## VORSTELLUNG FRAU FITZNER

### *Frau Katrin Fitzner übernimmt die Leitung im Bereich Finanz- und Rechnungswesen/Controlling*

Mit Beginn des neuen Jahres übernimmt Frau Katrin Fitzner die Nachfolge von Herrn Herrmann, welcher zum Jahresende 2016 in den Ruhestand verabschiedet wurde und bis dahin die Leitung des Bereiches der Finanzbuchhaltung innehatte.

Neben dem personellen Wechsel im Bereich der Finanzbuchhaltung gab es auch strukturelle Anpassungen. Die Bereiche der Finanzbuchhaltung und des Controllings wurden zusammengelegt und sind zukünftig unter der Bezeichnung Finanz- und Rechnungswesen/Controlling zu finden. Neben Frau Fitzner sind in diesem Bereich Frau Wehlte als Hauptbuchhalterin, Frau Nett, Frau Ackermann und Frau Hentzschler tätig.



Verabschiedung Herr Herrmann



Frau Fitzner

Frau Fitzner ist als Vertretung (Elternzeit) im Bereich Controlling im August 2009 nach Abschluss ihres Studiums der Betriebswirtschaftslehre zu uns in die Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ gekommen. Mit Ende der Vertretungszeit blieb Frau Fitzner im Bereich Controlling tätig und hat sich vordergründig dem Finanzcontrolling gewidmet.

Frau Fitzner hat parallel dazu ein berufsbegleitendes Masterstudium im Bereich Sozialmanagement absolviert, womit sie sich für ihre neue, verantwortungsvolle Tätigkeit weiter qualifiziert hat.

Für ihre Tätigkeit als Leitung des Bereiches Finanz- und Rechnungswesen/Controlling der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ wünschen wir Frau Fitzner viel Kraft und Ausdauer und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

# VORSTELLUNG HERR HAGENAUER

*Ein neues Gesicht im Bereich Leitung/Koordination von Pflege und Betreuung*

Sehr geehrte Bewohner, Angehörige, Kolleginnen und Kollegen,

auf diesem Wege möchte ich mich bei Ihnen als neuer Mitarbeiter im Pflege- und Qualitätsmanagement vorstellen.

Am 09.01.2017 begann ich meine Tätigkeit in der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ als Elternzeitvertretung von Fr. Ivonne Pioch. Ich freue mich die Aufgaben im Bereich der Koordination von Pflege und Betreuung übernehmen und weiterführen zu dürfen. In Zukunft möchte ich Ansprechpartner für alle Pflege-mitarbeiter und anderen Kollegen aus der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ sein.

In einem großen Unternehmen wie der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ mit ihren vielen schönen Einrichtungen und der großen Zahl an Mitarbeitern und Bewohnern ist es eine spannende aber anspruchsvolle Verpflichtung allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die hohe Zahl an Strukturabläufen, hinsichtlich deren Erfolg und Durchführung, zu organisieren, soll nunmehr mein Part für Sie sein.

Gerne lasse ich mich dabei von Ihren zahlreichen Ideen inspirieren und bringe mich zuarbeitend konstruktiv ein. Ich bin besonders erwartungsvoll, abwechslungsreiche Gespräche und Situationen zu führen, in denen gemeinschaftlich ein Lösungsweg entwickelt und im Alltag umgesetzt wird.



Jetzt möchte ich noch ein paar kurze Worte zu mir verlieren. Ich komme aus dem thüringischen Jena und bin gelernter Altenpfleger, derzeit studiere ich Pflege/Pflegeleitung an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena.

Ich bin sehr gespannt auf die Zusammenarbeit und neugierig, Sie als Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen.

Nun wünsche ich Ihnen weiterhin viel Spaß beim Lesen dieser aktuellen Ausgabe des Stiftungsjournals.

Sebastian Hagenauer



## 25 JAHRE STIFTUNG „SENIORENHILFE ZEITZ“ FESTVERANSTALTUNG ANLÄSSLICH DES JUBILÄUMS

*Am 13.12.2016 versammelten sich in der Kulturhalle des Betreuungszentrums Zeitz viele Gäste aus Politik, Vertreter von Verbänden, Geschäftspartner und anderen sozialen Einrichtungen, um im Rahmen einer Festveranstaltung das 25-jährige Bestehen der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ zu feiern.*

Mit großer Freude konnte der Geschäftsführer, Herr Andreas Fuchs, den Vizepräsidenten des Landtages von Sachsen-Anhalt, Herrn Wulf Gallert, den Landrat des Burgenlandkreises, Herrn Götz Ulrich, den Oberbürgermeister der Stadt Zeitz und Vorstandsvorsitzende der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“, Herrn Christian Thieme, und aktive sowie ehemalige Mitglieder des Vorstandes der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ begrüßen.

Herr Thieme wies zu Beginn seiner Rede darauf hin, dass auf den Tag genau vor 25 Jahren, am 13.12.1991, die Stiftung durch das Landesverwaltungsamt genehmigt wurde. Der Genehmigung war der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zeitz im Juni 1991 zur Gründung einer Stiftung vorausgegangen. Zudem war es Herrn Thieme ein großes Bedürfnis, den über 550

Mitarbeitern des Unternehmensverbundes für ihr tagtägliches Engagement zum Wohle der uns anvertrauten Menschen zu danken. Dies besonders auch deshalb, da dies oft mit persönlichen Einschränkungen bezüglich Freizeit und Familienleben verbunden ist.

So erhob der Vorstandsvorsitzende, Herr Christian Thieme, sein Sektglas und bat alle Anwesenden mit ihm gemeinsam auf das Erreichte anzustoßen und der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ für die Zukunft eine weitere positive Entwicklung zu wünschen.



Herr Thieme stößt mit den Gästen an

In der folgenden Ansprache ging der Geschäftsführer der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“, Herr Andreas Fuchs, auf die Entwicklung der Stiftung in den letzten 25 Jahren ein. Viele Anwesende haben diesen Weg mit begleitet und viele Erinnerungen wurden wach.

Besonders emotional wurde es, als Herr Fuchs auf das Hochwasserereignis im Juni 2013 einging, hatte doch die Stiftung in ihrer bis dahin positiven Entwicklung plötzlich mit Zerstörung und wesentlichen Verlusten zu tun. Umso beeindruckender waren die umfangreichen Hilfen vieler Unterstützer und der folgende Wiederaufbau, dass dies sehr gut gelungen ist, davon konnten sich alle Gäste direkt überzeugen, denn auch die Kulturhalle war enorm beschädigt und strahlt inzwischen im neuen Glanz.



Herr Fuchs bei der Ansprache

Auf die Zukunft eingehend, verwies er auf die anstehenden Aufgaben. Diese konzentrieren sich insbesondere auf die Gewinnung von neuen Mitarbeitern und Auszubildenden, aber auch auf die Berücksichtigung der Bedürfnisse unserer oftmals inzwischen langjährigen Mitarbeiter. Denn engagierte, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter bilden das Fundament der weiteren positiven Entwicklung der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“.

Zudem sieht er die Sicherung der Attraktivität unserer vorhandenen Einrichtungsstandorte sowie die Weiterentwicklung der Angebote als wesentliche Aufgabe, wobei dabei die Optimierung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmensverbundes von großer Bedeutung sein wird.



Herr Gallert bei seinem Grußwort

Der Vizepräsident des Landtages, Herr Wulf Gallert, freute sich sehr, die herzlichsten Glückwünsche aus der Landeshauptstadt Magdeburg überbringen zu können. Er würdigte in seinem Grußwort die Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung und wünschte für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Der Landrat des Burgenlandkreises, Herr Götz Ulrich, verwies in seinem Grußwort darauf, dass im Jahr 1991 nur zwei Stiftungen genehmigt wurden, eine davon war die Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“.



Herr Ulrich freut sich über die Entwicklung der Stiftung



Das die Stadtverordneten der Stadt Zeitz mit ihrer Entscheidung zur Gründung einer Stiftung die Grundlagen zu einer äußerst positiven Entwicklung geschaffen hatten, war damals noch nicht umfänglich abzusehen. Inzwischen ist nun für alle sichtbar, dass Stiftungen durchaus das Grundpotential haben, sich erfolgreich entwickeln zu können.

Die Ansprachen wurden durch einen tollen Auftritt der Kinder unseres Kindergarten „Fröbelhaus“ und weiteren musikalischen Vorträgen von Schülern der Musikschule „Anna Magdalena Bach“ umrahmt.



Niklas Makowski am Cello



süße Leckereien am Buffet



Emilia Kanera trägt ein Musikstück vor

So ging der recht kurzweilige Teil unserer Festveranstaltung zu Ende. Viele Gäste trafen sich zu unserer Veranstaltung nach Jahren wieder und hatten nun die Möglichkeit, sich umfangreich auszutauschen und das

köstliche Buffet zu genießen, welches durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tochterunternehmens Servicegesellschaft mbH Zeitz vorbereitet wurde.



# NEUJAHRSMEEETING 2017

*In der Kulturhalle des Betreuungszentrums Zeitz fand am 26. Januar 2017 das 11. Betriebsmeeting der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ statt.*



Begrüßung durch den GF der Stiftung, Herrn Fuchs

Über 100 Mitarbeiter der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ sowie der Tochtergesellschaften nahmen daran teil.

Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer, Herrn Andreas Fuchs, mit einleitenden Worten und einem kurzen Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2016 sowie einen Ausblick nach 2017, gewährte Frau Ivonne



Einblick in den Pflegealltag verschiedener Länder

Pioch bei einem kurzweiligen Vortrag Einblick in den Pflegealltag verschiedener Länder, welche sie bereist hatte (z.B. USA, Irland, China und Neuseeland).

Im Anschluss wurden verdiente Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen und Einrichtungen für ihr hohes Engagement und ihre gezeigte Einsatzbereitschaft ausgezeichnet.

Als der offizielle Teil vorüber ging, wurden noch anregende Gespräche geführt und Erfahrungen ausgetauscht.



Auszeichnung der Mitarbeiter für hohes Engagement

Abgerundet wurde die Veranstaltung vom köstlichen Kuchenbuffet, welches die Servicegesellschaft Zeitz mbH für die Mitarbeiter selbst frisch zubereitet hatte. Vielen Dank an alle Organisatoren dieser gelungenen Veranstaltung.

Steffen Mittank

# DAS PFLEGESTÄRKUNGSGESETZ III (PSG III)

*Mit dem Pflegestärkungsgesetz III schließt sich die umfassende Pflegereform. Im Zuge derer wurden weitreichende Änderungen in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen durchgeführt und strukturelle Neuausrichtungen vorangetrieben.*

## Themenbereiche des PSG III:

- **Sicherstellung der Versorgung von Pflegebedürftigen,**
- **Beratung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen,**
- **Ausbau von niedrigschwelligen Angeboten (jetzt: Angebote zur Unterstützung im Alltag),**
- **altersgerechtes Wohnen.**

Ziel des PSG III ist vor allem die Stärkung pflegerischer Strukturen auf kommunaler Ebene. Wichtig ist, dass dabei regionale Besonderheiten, wie fehlende Versorgung auf dem Land, zukünftig besser berücksichtigt und kompensiert werden. Den Kommunen wird mit dem PSG III mehr Kompetenz bei der Organisation von Beratungs-, Pflege- und Betreuungsangeboten zugesagt.

Die Verbesserung der Beratung Pflegebedürftiger und deren Angehörigen ist eine weitere Säule des PSG III, dabei wird den Betroffenen mehr Recht und Transparenz eingeräumt.

Oberstes Ziel ist, der längst mögliche Verbleib von Pflegebedürftigen in dem gewohnten Umfeld und der Erhalt von sozialen Beziehungen, hierzu sollen die Angebote zur Unterstützung im Alltag ausgebaut und vermehrt altersgerechter Wohnraum geschaffen werden.

Fragen zu den Pflegestärkungsgesetzen und zu anderen Themen der Pflegeversorgung beantworten wir Ihnen sehr gerne, sprechen Sie uns an.



Quelle:

[www.pflegestaerkungsgesetz.de/info-angebote/informationmaterial/](http://www.pflegestaerkungsgesetz.de/info-angebote/informationmaterial/)

# Der Weg zum neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff: das Pflegestärkungsgesetz II

Mit dem Pflegestärkungsgesetz II stellt die Bundesregierung die Versorgung pflegebedürftiger Menschen auf eine neue Grundlage. Der Zeitstrahl skizziert den Weg von der Erprobung des neuen Begutachtungssystems über den Gesetzgebungsprozess bis hin zur Anwendung der fünf neuen Pflegegrade.

## 2014

### Die Erprobungsphase beginnt

Von 2009 bis 2013 erarbeiten Experten die Grundlagen für den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff. Es folgt die Erprobung im Rahmen zweier Modellprojekte, koordiniert durch den GKV-Spitzenverband.

Mitarbeiter vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) testen das neue Begutachtungsverfahren in Pflegeeinrichtungen und im häuslichen Umfeld.

Sie untersuchen bei ca. 1.700 Pflegebedürftigen, wie praktikabel das neue Verfahren ist.

Eine zweite Studie erfasst die Versorgungsaufwände für gesundheitliche, betreuende und pflegerische Leistungen bei ca. 1.605 Personen in 40 Pflegeheimen.

Die Aufwände werden den neuen Pflegegraden gegenübergestellt. Daraus ergeben sich Hinweise für künftige Leistungshöhen.

Etwa **40.000 Stunden** werden die neuen Regeln vom MDK in der Praxis getestet und evaluiert.

Ergebnisse der Erprobungsstudien werden vorgelegt.

Dazu gehören die Lesungen im Bundestag und die Behandlung im Bundesrat.

Das Pflegestärkungsgesetz II durchläuft das Gesetzgebungsverfahren.

Das Bundesministerium für Gesundheit bringt im Rahmen des Präventionsgesetzes notwendige Vorarbeiten auf den Weg.

Damit können die zeitintensiven Arbeiten an der Erstellung der neuen Begutachtungsrichtlinie frühzeitig beginnen.

Rund **200 Seiten** Text umfasst das Gesetz mit den dazugehörigen Anlagen.

## 2015

### Die Bundesregierung erarbeitet die gesetzlichen Grundlagen

Mit dem Pflegestärkungsgesetz I greifen ab Januar 2015 bereits zahlreiche Verbesserungen. Diese Fortschritte setzen in der Praxis zum Teil bereits um, was mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff gewollt ist. Leistungen steigen und lassen sich individueller in Anspruch nehmen.

## 2016

### Das Pflegestärkungsgesetz II tritt in Kraft

Das Gesetz ist da. Bevor das neue Begutachtungsinstrument und die neuen Pflegegrade zur Anwendung kommen können, müssen noch viele Arbeiten geleistet werden.

### Mehr als ein Dutzend Organisationen sind an der Ausgestaltung der Richtlinien beteiligt

GKV-Spitzenverband, MDK und andere Beteiligte formulieren die neuen Begutachtungsrichtlinien.

Auf Basis der neuen Begutachtungsrichtlinien entstehen Schulungskonzepte für die Gutachter der gesetzlichen und privaten Pflegeversicherungen.

Mehr als **3.500 Gutachter** müssen rechtzeitig und umfassend geschult werden.

Das Bundesministerium für Gesundheit prüft und genehmigt die Richtlinien anschließend.

Qualitätssicherungsverfahren für die Begutachtung und Beratung werden entwickelt und erprobt.

Für das neue Gutachtenformular und die Systeme der Pflegekassen wird ein Software-Update entwickelt, erprobt und eingeführt.

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff muss zum Anlass genommen werden, die bisherigen Personalschlüssel in Pflegeeinrichtungen im jeweiligen Bundesland zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Auch die Mitarbeiter in den Pflegeeinrichtungen sind zu informieren und vorzubereiten. Hierfür werden zahlreiche Informationsmaterialien erstellt.

Diese richten sich auch an Versicherte, Beratungsstellen, Pflegeklassen, Sozialhilfeträger, Versicherten- und Betroffenenverbände.

Rund **22.000 Broschüren** sind Ratgeber zum Thema Pflege werden jede Woche beim Bundesministerium für Gesundheit bestellt.

## 2017

### Die Neuerungen entfalten ihre Wirkung

Es gelten das neue Begutachtungsverfahren und die Leistungsansprüche in den fünf Pflegegraden. Konkret bedeutet das:

#### Wir stärken die Pflege.

**Individuellere Pflege für alle Pflegebedürftigen**  
Statt drei Pflegestufen wird es künftig fünf Pflegegrade geben. Durch den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff können individuelle Fähigkeiten und Beeinträchtigungen der Pflegebedürftigen genauer erfasst werden. Dadurch können die Leistungen passgenauer eingesetzt werden.

**Fokus auf Selbstständigkeit im Alltag**  
Die unterschiedliche Berücksichtigung körperlicher, geistiger und psychischer Beeinträchtigungen gibt es nicht mehr. Ausschlaggebend für die Pflegeleistungen ist der Grad der Selbstständigkeit.

**Gleichberechtigte Leistungen für Demenzerkrankte**  
Die Belange der 1,6 Millionen Menschen mit einer demenziellen Erkrankung in Deutschland werden bereits bei der Einstufung in einen Pflegegrad berücksichtigt. Sonderbestimmungen werden somit überflüssig und alle Pflegebedürftigen erhalten zu allen Leistungen der Pflegeversicherung einen gleichberechtigten Zugang.

**Unbürokratische Überleitung**  
Für Menschen, deren Pflegebedürftigkeit bis Ende 2016 festgestellt wurde, gelten einfache Übergangsregeln. So wird z. B. bei Pflegebedürftigen mit ausschließlich einfachen Übergangsregeln. So wird z. B. bei Pflegebedürftigen mit ausschließlich körperlichen Einschränkungen aus Pflegestufe 1 bzw. II automatisch Pflegegrad 2 bzw. 3.

Bundesministerium für Gesundheit

**GUTE PFLEGE**  
Darauf kommt es an

## WOHNBEREICHSASSISTENTEN – NEUE MITARBEITER MIT NEUER AUFGABE

*Seit dem 01.01.2017 arbeiten insgesamt 18 neue Mitarbeiter in unseren stationären Einrichtungen als Wohnbereichsassistenten.*

Unser Ziel war es, den Pflegemitarbeitern wieder mehr Zeit für die pflegerischen Aufgaben zu ermöglichen. Im Rahmen einer Aufgabenbeschreibung für die Wohnbereiche wurden alle Tätigkeiten analysiert. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die pflegenahen Aufgaben auf den Wohnbereichen einige Zeit in Anspruch nehmen. Mit diesen Erkenntnissen und unter Berücksichtigung der Praxistauglichkeit wurde die Einführung einer neuen Funktion auf dem Wohnbereich beschlossen. Ihre Aufgaben liegen in der Un-

terstützung und Begleitung der Bewohner bei Ihren alltäglichen Bedürfnissen, der Reinigung und Desinfektion auf den Wohnbereichen sowie der Unterstützung des Wohnbereiches bei funktionellen Tätigkeiten im täglichen Ablauf.

Wir freuen uns, dass die neuen Mitarbeiter in Ihren Wohnbereichen gut aufgenommen wurden. Die Aufgabe der Wohnbereiche ist es nun, sich neu zu organisieren und die sich neu ergebenden Möglichkeiten im Sinne der Bewohner zu nutzen. Nach den ersten Wochen sind wir zuversichtlich, dass der Anfang geglückt ist und wir für die Zukunft auf einem guten Weg sind.

## WOHNBEREICHSASSISTENZ – EIN NEUER BERUF

*Ich begann meine neue berufliche Herausforderung am 02. Januar 2017 bei der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“, im „Haus am Schützenplatz“, Wohnbereich 1.*

Bisher hatte ich als Betreuungskraft gearbeitet und konnte mir unter der Berufsbezeichnung „Wohnbereichsassistentin“ nicht viel vorstellen, weshalb ich sehr gespannt war, was auf mich zukommen würde.

Am ersten Arbeitstag lernte ich dann auch schon meine neuen Kollegen und die Bewohner vom Wohnbereich SP1 kennen, wo ich sehr herzlich begrüßt und aufgenommen wurde. Auf diesem Wohnbereich leben 21 Bewohner in Einzel- und Doppelzimmern. Mein neuer Arbeitsplatz ist sehr liebevoll dekoriert und eingerichtet, wodurch ich mich gleich wohl fühlte.

Mir wurden meine Aufgaben ausführlich und sehr verständlich erklärt, sodass ich nach kurzer Zeit selbstständig arbeiten konnte. Zu meinen Aufgaben gehören die Vor- und Nachbereitung der Mahlzeiten und die damit verbundenen anfallenden hauswirtschaftlichen Aufgaben, die Unterstützung der Nahrungsaufnahme bei den Bewohnern, die dies nicht mehr selbstständig können, die Organisation der Verbrauchs- sowie Reinigungs- und Nahrungsmittel, ebenso die Reinigung und Desinfektion der gesamten Wohnbereichsküche, das Einsortieren der Bewohnerwäsche und Flachwäsche, das Verteilen des Inkontinenzmaterials, Beziehen und Desinfizieren der Betten, die Reinigung der Rollatoren und Rollstühle, das Begleiten der Bewohner zu Arzt- oder Friseurterminen, die Unterstützung beim Waschen und Ankleiden der Bewohner.



Frau Pfau, Wohnbereichsassistentin

Aber auch einfach einmal ein Gespräch mit den Bewohnern führen, oder trösten, wenn jemand traurig ist, ein Spaziergang machen oder etwas vorlesen, sich die Sorgen oder gar Ängste der Bewohner anhören und versuchen, sie davon abzulenken und ein Gefühl von Sicher-

heit und Geborgenheit zu geben finde ich in meinem Beruf sehr wichtig und ganz besonders diese Aufgabe bereitet mit die meiste Freude.

Wohnbereichsassistentin ist ein sehr umfangreicher und sehr vielseitiger Beruf.

Als meine Kollegen mir sagten, dass ich ihnen eine große Hilfe bin und sie entlaste, habe ich mich sehr gefreut. Es hat mir gezeigt, dass es richtig war, mich für diesen Beruf zu entscheiden. Aber auch die netten Worte der Bewohner und die Dankbarkeit, die man ihnen oftmals ansieht, geben mir ein positives Gefühl.

Anja Pfau, Wohnbereichsassistentin  
„Haus am Schützenplatz“

## KUNST FÜR EIN STÜCK HEIMAT

*Seit November 2016 können Frau und Herr Baum endlich wieder gemeinsame Zeit im „Haus am Fockendorfer Grund“ verbringen.*



Herr Baum im Garten neben den Skulpturen

Anfänglich fühlt man sich nicht gleich wie zu Hause, man vermisst die gewohnte Umgebung, liebgelebte Möbelstücke, den geliebten Garten. Aus diesem

Grund gestalten die beiden Söhne des Ehepaars das Umfeld und ihre gemeinsame Zeit liebevoll und individuell. In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Einrichtung wurden persönliche Wünsche der beiden Bewohner erfüllt.

Mitte März 2017, pünktlich mit Beginn des Frühlings und dem passenden Wetter, schenkten die Söhne ihren Eltern ein weiteres Stückchen Heimat und brachten damit Kunst in den Garten des Seniorenzentrums Zeitz. Zwei selbst gefertigte Holzskulpturen aus dem ehemaligen Garten der Familie Baum zeugen nicht nur von künstlerischem Talent, sondern auch von der Zuneigung zu den Eltern.

Und da sich auch andere Bewohner und Gäste hieran erfreuen, spricht Ihnen, sehr geehrte Familie Baum, das Team des Seniorenzentrums Zeitz ein großes Dankeschön aus.

# FRAUENTAG IN DER SEMMELWEISSTRASSE

*„Gehe beschwingt in deinen Tag,  
herzlichen Glückwunsch zum Frauentag“*

Am 08.03.2017 war der internationale Frauentag und so wurden unsere Senioren auch begrüßt. Da standen bei uns einmal besonders die Frauen im Mittelpunkt. Musik und huldigende Worte gingen an unsere Frauen:

Stolz sollst du sein alle Tage  
Geachtet und verstanden werden  
Gar keine Frage  
Frauentag sei einer der belebenden Tage  
Würdig zu begehen, auch keine Frage  
Schöne Musik unterstütze das Ganze.

Lieder wie „Tulpen aus Amsterdam“, welches nicht nur zum Frühling, sondern auch zum Frauentag passt und „Heute kann ich nicht mehr schlafen, Rosalie „luden ein zum schunkeln und mitsingen. Über eins freut man sich an so einem Tag natürlich ganz besonders und es bleibt nicht aus: Blumen. Die gab es in erster Linie für unsere weiblichen Pflegegäste: Rosen. Aber auch unsere Männer gingen nicht leer aus. Diese bekamen Tulpen.

Glück und Zufriedenheit ebne deinen Weg  
Dir Frauentag Blumen zu Füßen leg.

Somit war es ein schöner, angenehmer und aufheiternder Tag für alle.

Ergotherapeutin Silvana Kilian



Rosen für unsere weiblichen Pflegegäste



Kaffee und Kuchen zum Frauentag

## MODEMOBIL

*„Mode ist ein Lebensgefühl, Mode macht Spaß,  
Mode ist mit verantwortlich für Lebensqualität  
und Mode ist keine Frage des Alters!“*

Mit seinem selbstentworfenen Motto lockte Sebastian Stolle am 16. März erneut zahlreiche Bewohner in das

Foyer und das Restaurant des Hauses. Eine ganze Mode-Boutique brachte er mit seinem Modemobil in die Einrichtung. Herr Stolle sorgte für reges Interesse. Er organisierte eine kleine Modenschau, in die Bewohner sowie das Personal mit einbezogen wurden.

Aktuelle Frühjahrskollektionen mit verschiedenen Kleidungsstücken und Accessoires für Damen sowie Herren wurden präsentiert. Er weckte neugierige Blicke und die Freude im Entdecken, mit schönen Farben, direkt passend zur Jahreszeit. Hochwertige Stoffe konnten betrachtet und gefühlt werden. Die Models brachten voller Arrangement die Kleidung „direkt an den Mann“. Für alle Zuschauer war es ein entspannter Vormittag der bei den Bewohnern die Kauffreude weckte und zum Einkauf einlud.

Für persönliche Gespräche stand Herr Stolle im Anschluss natürlich noch zur Verfügung. Nach 20 Jahren Berufserfahrung im Modebusiness achtet er sehr auf ein positives Einkaufserlebnis und einen guten Service in diesem Bereich. Über einen Besuch des Modemobils freut sich das Altenzentrum auch wieder im Oktober dieses Jahres.

N. Vogl



Aktuelle Frühjahrskollektionen

## FASCHING IN DER SENIORENHILFE ZEIT

Auch in unserer Region hat der Fasching eine große Tradition getragen durch die Vereine aus Bergisdorf, Reuden und Bornitz. Darum wird auch in unseren Häusern Fasching gefeiert. Im Seniorenzentrum traten die „Tanzmäuse“ auf. Von ganz klein bis ganz groß, haben sie uns traditionsgemäß mit acht verschiedenen Tänzen unterhalten und zum Lachen gebracht. Unser DJ John Jäger kennt sein Publikum nun schon seit vielen Jahren und er weiß was den Bewohnern gefällt und

Spaß macht. Auch im Servicehaus schallte es Servus und Helau und im Altenzentrum herrschte die fünfte Jahreszeit. Unter dem Motto „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“ verabschiedeten wir am 29. Februar die Faschingszeit. Bei zünftiger Musik wurden vorher in allen Wohnbereichen leckere Quarkspitzen gebacken. Ein herzliches Dankeschön gilt noch einmal den fleißigen Helfern, die zum Gelingen des Festes sowie der närrischen Zeit in den Häusern beitrugen!



# AMBULANTES PFLEGETEAM THEIßEN

## UMZUG

*Am 30. Januar 2017 war es endlich soweit. Unser langsehnter Umzug in größere Räumlichkeiten stand vor der Tür. Wir saßen bei laufendem Betrieb auf gepackten Kartons. Der Umzug erfolgte innerhalb der Ortschaft Theißen, von der Ringstraße 1 in die Weißenfelder Str. 2 - Objekt „Blauer Stern“.*

Pünktlich gegen 8.30 Uhr rollten die Mitarbeiter des grünen Teams aus dem Betreuungszentrum in Theißen mit ihren Fahrzeugen und voller Elan bei uns an. Bis zum Mittag wurde unser gesamtes mitzunehmendes Inventar in die neuen Räumlichkeiten gefahren.

Nach einer kleinen Stärkung ging es danach an das Aufstellen der Möbel und an das Auspacken bzw. Sortieren der Büro- und Lagerartikel.

Unsere Mitarbeiter beendeten an diesem Tag ihre Touren in den neuen Räumlichkeiten. Am 31. Januar begannen unsere Mitarbeiter ihren Dienst schon in unserem neuen Objekt. An diesem Tag wurde durch

die Firma Nacomis aus Gera und unseren Mitarbeitern aus dem IT- Managementbereich die neue Rufanlage sowie unsere Computertechnik installiert.

Unsere neuen Räumlichkeiten in der Weißenfelder Str. 2 sind sehr geräumig und hell. Diese Räume sind auch behindertengerecht für unsere Senioren zu erreichen. Unser neues Büro ist in Theißen sehr zentral an der B 91 und in der Ortsmitte gelegen.

Ein großzügig gestalteter Raum mit integrierter Küchenzeile gibt uns die Möglichkeit, Gruppennachmittage im Rahmen der zusätzlichen Betreuungsleistungen anzubieten.

Wir möchten uns bei allen an der Organisation beteiligten Mitarbeitern und auch unserem Geschäftsführer, Herrn Andreas Fuchs, recht herzlich bedanken.

Hannelore Pastuschka im Namen der Mitarbeiter des ambulanten Pflegeteams Theißen



„Blauer Stern“ in Theißen



Einblick in die neuen Räume



# AMBULANTES PFLEGETEAM THEIßEN

## WINTERAUSKLANG



Wir feiern den Winterausklang



VIVA la musica mit Olaf Dietzmann

*Pünktlich zum Frauentag am 08. März haben wir unter dem Motto „Winterausklang“ die Patienten des ambulanten Dienstes in unsere neuen Räumlichkeiten nach Theißen eingeladen.*

Im historischen „Blauen Stern“ verbrachten die Anwesenden einen musikalischen und geselligen Nachmittag.

Bei flotter Musik durch Herrn Olaf Dietzmann, von "VIVA la musica", wurde geschunkelt, gesungen und das Tanzbein geschwungen. Zwischendurch konnte sich bei Kaffee und Gebäck gestärkt werden. Viele interessante Gespräche rundeten das schöne Beisammensein ab.

Gemeinsam haben wir den Winter vertrieben und warten nun auf die tolle Frühlingszeit.

### Winter ade

7

Win - ter, a - de! Schei - den tut weh. A - ber dein Schei - den\_ macht,  
 dass mir das Her - ze\_ lacht! Win - ter a - de! Schei - den tut weh!



## EINJÄHRIGES BESTEHEN DES INTEGRATIONSPROJEKTES IM TÄTIGKEITSFELD WÄSCHEREI

*Seit März vergangenen Jahres ist die neu errichtete Wäscherei im Gewerbegebiet „Am Güterbahnhof“ in Betrieb. Ein guter Zeitpunkt zurückzublicken und zu prüfen, was alles schon gelungen ist und was zukünftig noch möglich ist.*

Als das Integrationsprojekt im Jahr 2015 vorbereitet wurde, stand zu allererst die Errichtung des Hallengebäudes und die Gestaltung der Außenanlagen im Fokus aller Betrachtungen. Aber auch die zukünftigen Mitarbeiter mussten bestimmt werden und da waren die langjährigen Mitarbeiter, welche gern in der neuen Wäscherei weiterarbeiten wollten und sich auf die neuen vorbildlichen Arbeitsbedingungen freuten.

Da die Wäscherei zukünftig als Integrationsprojekt betrieben werden sollte, war es natürlich genauso wichtig, schwerbehinderten Menschen die neue Arbeitschance zu offerieren. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter Burgen-

landkreis aber auch mit Bildungsträgern wurde das Anforderungsprofil beschrieben und mögliche Interessierte angesprochen. Sehr schnell verbreitete sich



Frau Zimmermann kommissioniert Flachwäsche für die Wohnbereiche

die Kunde dieser „besonderen“ Möglichkeit, einen unbefristeten zukunftssicheren Arbeitsplatz zu besetzen. Aus der Vielzahl der Bewerbungen wurden geeignete Teilnehmer für eine Erprobungsphase ausgewählt, welche ein Praktikum absolvierten.

Als die neuen Mitarbeiter ihre Arbeitsverträge in den Händen hielten, war damals die Freude fast grenzenlos. Nach mehr als einem Jahr des Arbeitsalltags stellt sich die Frage, wie es denn heutzutage den Mitarbeitern ergeht.



Wäschereileiterin Frau Harnisch und Herr Löser programmieren eine Waschmaschine

Das Miteinander hat sich bestens eingespielt. Das betrifft zum Beispiel die Verständigung. So sind zwei Mitarbeiter schwer hörgeschädigt und können sich nur eingeschränkt mitteilen. Mit vielen Gesten, Einfühlungsvermögen und natürlich Lippenlesen funktioniert die Verständigung inzwischen problemlos.



Frau Jahr-Köhler kümmert sich um die Dienstbekleidung

Aber auch die Mitarbeiter, die schon viele Jahre in einer Wäscherei gearbeitet haben, sehen die Zusammenarbeit positiv. Sie berichten, dass man natürlich sensibilisiert sein sollte, wenn ein Mitarbeiter Probleme hat, egal ob gesundheitlich oder im gegenseitigen Verstehen.

So bleibt festzustellen, dass das Ziel in unserem Integrationsprojekt durchaus erreicht wurde. Behinderte und nichtbehinderte Menschen arbeiten mit großem Fleiß und persönlichem Einsatz an den gestellten Aufgaben.

Für die Zukunft besteht durchaus die Möglichkeit weiteren schwerbehinderten Menschen eine berufliche Perspektive zu ermöglichen. Dafür bedarf es weiterer Aufträge aus der Region.

Ein **Integrationsunternehmen** ist ein juristisch besonderer Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes. Er zeichnet sich durch die Besonderheit aus, dass er wirtschaftliche Ziele verfolgt und gleichzeitig dauerhaft auf einem großen Anteil (25 bis 50 %) seiner Arbeitsplätze Menschen mit Behinderung beschäftigt. Integrationsunternehmen zählen genauso wie Integrationsbetriebe und Integrationsabteilungen zu den Instrumenten des SGB IX zur dauerhaften beruflichen Integration behinderter Menschen.

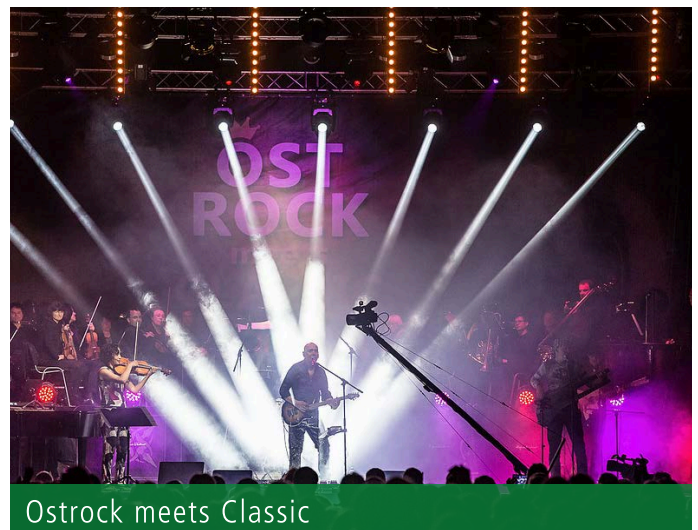


## OSTROCK MEETS CLASSIC

### SOZIALPAKT KUNST KULTUR

*Dank des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen-Anhalt war es 7 Bewohnern des Betreuungszentrums Zeitz und Wildenborn möglich, am 15.01.2017 dieses großartige Arrangement aus Kammerorchester und Rockband, im Steintor-Varieté Halle zu genießen.*

Dieses Erlebnis wäre ohne Freikarten des Veranstalters für unsere Bewohner so nicht möglich gewesen. Es war ein sehr gut geplanter und organisierter Abend. Zu Beginn wurden wir herzlich beim Betreten des Steintor-Varieté von einem Mitarbeiter begrüßt und zu unseren reservierten Plätzen begleitet. Voller Vorfreude schauten wir erst einmal auf einen roten Vorhang, bis plötzlich das Licht ausging und die ersten Töne der „Zonenrocker“ erklangen. Als dann auch noch kurz nach dem zweiten Takt das Orchester einsetzte, wurde aus unserer Vorfreude Begeisterung. Wir wurden mit ostdeutschen Rockklassikern durch den Abend geführt und ertapten uns immer wieder beim Mitsingen. Ein besonderer Moment war es für die Bewohner, als sie persönlich von der Sängerin Sylke Szemkus begrüßt wurden. Mit diesen wundervollen



Eindrücken verging der Abend wie im Flug und wir hätten nach dem letzten Lied der Zugabe gerne noch weiter zugehört. Dieses tolle Rockkonzert wird uns noch lange in Erinnerung bleiben und wir bedanken uns recht herzlich bei den Organisatoren.

Bewohner und Mitarbeiter des Betreuungszentrum Zeitz



## GÄRTNEREI

*Durch das Hochwasserereignis im Juni 2013 wurde das Gärtnergebäude im Betreuungszentrum so sehr beschädigt, dass eine vollständige Wiederinstandsetzung die Neubaukosten überschritten hätte.*

Somit war der Abbruch mit anschließendem Neubau die einzige wirtschaftliche und sinnvolle Möglichkeit, den weiteren Gärtnerbetrieb sicherzustellen. Das neue Gebäude wurde nach aktuellen Energievorschriften und Stand der Technik am alten Stand-

ort errichtet. Auf den im alten Haus vorhandenen Keller wurde verzichtet. Die Maßnahme konnte zu 100% über Fördermittel refinanziert werden. Nach knapp 9 Monaten Bauzeit konnte im Dezember 2016 schließlich die Fertigstellung des Bauvorhabens vermeldet werden.

Im Frühjahr 2017 wird als letzte noch notwendige Maßnahme das Außengelände im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Stiftung „Seniorenhilfe Zeit“ instandgesetzt.



Neubau der Gärtnerei



Neubau der Gärtnerei



## 11. BMW WIRTSCHAFTSTAG „PERSPEKTIVE MITTELSTAND“

*Am 16. März 2017 fand das Treffen von regionalen Mittelständlern, Entscheidern und Wirtschaftslenkern des Burgenlandkreises, des Landkreises Altenburg und Leipzig statt.*

Dort präsentierten sich mehr als 50 Unternehmen der genannten Landkreise. Da dieses Treffen erstmals im Burgenlandkreis und in den Klinkerhallen der Dom- und Residenzstadt Zeitz stattfand, war dies eine gute Gelegenheit, sich mit einem Informationsstand der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“ zu präsentieren.

Ziel dieses breit angelegten Treffens war es, Kontakte zu knüpfen und sich mit Akteuren der Wirtschaft zu verbinden. Zudem sollten Probleme angesprochen und Lösungsvorschläge angedacht werden. Das zentrale Thema, so stellte sich schnell heraus, ist dabei immer wieder der Fachkräftemangel in der Region. Dies ist bekanntermaßen auch in der Stiftung und anderen Unternehmen der Gesundheitsbranche so.

Ein möglicher Ansatzpunkt wurde in der durchgeführten Podiumsdiskussion klar benannt - die Verbesserung der schulischen Ausbildung, um nachfolgend mehr Fachkräfte ausbilden zu können. Zudem sollten die Unternehmen bestrebt sein, bei den künftigen Azubis wieder Lust an dem Beruf zu erwecken.



Podiumsdiskussion zum Fachkräftemangel in der Region

Deshalb bildet das Zusammenwirken aller Beteiligten, zur Gestaltung des Übergangs Schule - Beruf, eine wichtige Säule.

Auch die Stiftung beteiligt sich deshalb an Partnerschaften mit der Sekundarschule „Am Schwanenteich“ und der Sekundarschule „Pestalozzistraße“. Hier werden einerseits unsere Ausbildungsberufe zu

oder ein Praktikum in unseren Einrichtungen zu vereinbaren.

Zukünftig wollen wir, gemeinsam mit anderen Unternehmen der Gesundheitsbranche des Burgenlandkreises, im Netzwerk Gesundheit derartige Aktivitäten weiter ausbauen. Denn nur so kann es uns



Der Landrat des Burgenlandkreises informiert sich am Stand der Stiftung

den Elternabenden vorgestellt. Zudem besteht für die Schüler die Möglichkeit, einen „Schnuppertag“

gelingen, Jugendliche unserer Region für eine Ausbildung bei uns zu begeistern.



Besuch des Oberbürgermeisters der Stadt Zeitz an unserem Stand

# DIE SPEZIALISTEN FÜR ILLUSIONSMALEREI

*Erstmaliger Kontakt zum Ehepaar Hellwig wurde im Jahr 2014 hergestellt.*

Im Wohnbereich Demenz waren wir auf der Suche nach einer individuellen Lösung zur Gestaltung des Wohnbereiches für Menschen mit Hinlauftendenz zur Minimierung von Gefahrenpotentialen bei Orientierungsschwierigkeiten sowie unter Berücksichtigung der notwendigen Thematik zum Brandschutz. Ziel des Projektes war es natürlich auch, Wohnlichkeit in den Fluren und Aufenthaltsbereichen zu vermitteln.

So entstanden nach intensiver Beratung mit den Malern, welche in der königlichen Porzellanmanufaktur den Beruf des Porzellanmalers erlernt haben und den Mitarbeitern im Haus, die erste Galerie der Türmalerei für den Wohnbereich Demenz. Die Küche mit Backofen im Eingangsbereich, die alte Nähmaschine und der Ohrensessel mit Kaminofen im Bereich der

Fluchtwege wecken Erinnerungen aus der Vergangenheit, sie bringen den gewünschten Erfolg und stellen raumgestalterisch betrachtet keinerlei Probleme der Fluchtwege dar.

Somit wurde die Idee weiter verfolgt und im Jahr 2016 begann das nächste Projekt im Atriumhaus.

Der Lebensbaum im Foyer des Eingangsbereiches zur Begrüßung bei Einzug und der Erinnerungskultur bilden einen stilvollen Rahmen in der Kommunikation (teilnehmen, mitteilen, teilen).

Für das laufende Jahr sind weitere Projekte geplant. Wir freuen uns auf die kreative und konstruktive Zusammenarbeit.

Kathrin Zenker / Heike Kahnt



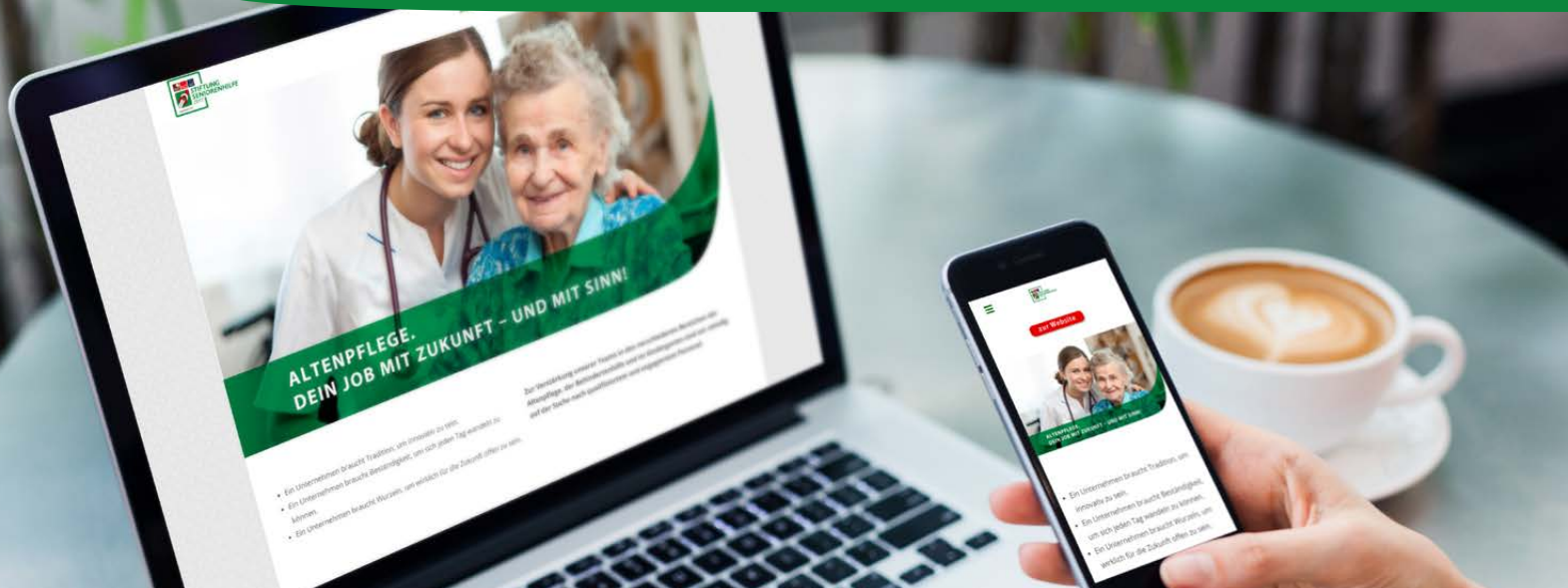
Türbemalung



Türbemalung







## AZUBI GESUCHT!

Altenpflege = attraktiv? Für viele Menschen schwer vorstellbar und nur wenig beachtet.

Seit März dieses Jahres werden verschiedene Kanäle genutzt, um für die Branche und das Unternehmen Seniorenhilfe Zeitz zu werben und gleichzeitig auf freie Ausbildungsplätze und verfügbare Stellen in der Seniorenhilfe Zeitz hinzuweisen.

Zeig, wer Du bist.

Erlebe, was Du sein kannst.

Richtig durchstarten – bei der Stiftung Seniorenhilfe Zeitz.

Unter diesem Motto präsentiert sich das neue Gesicht unseres Unternehmens im Internet und startete der Auftritt bei Facebook. Passend zum Auftakt der Aktion ist die Präsentation von Plakaten im gesamten Zeitzer Stadtgebiet angelaufen.

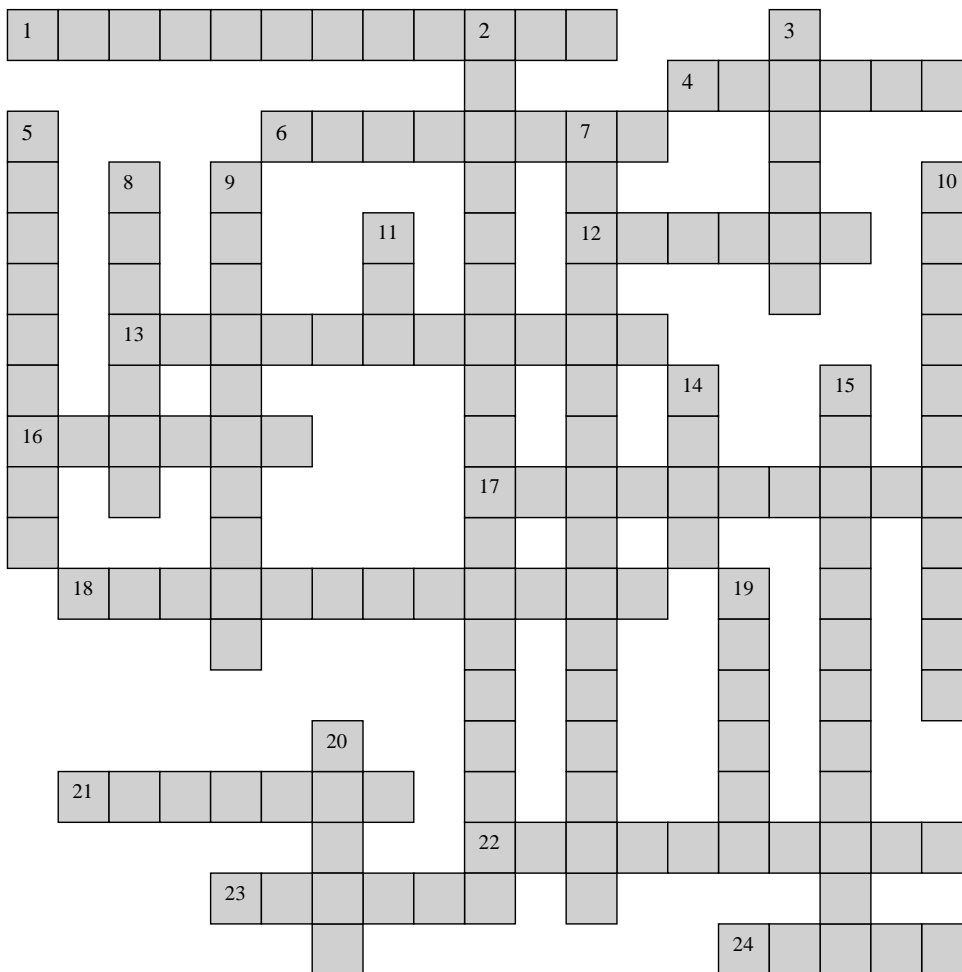
In den nächsten Wochen sieht man das Kampagnenbild der Seniorenhilfe an vielen Stellen in und um Zeitz. Immer wieder wechselnde Standorte sorgen dabei für die entsprechende Dynamik und Aufmerksamkeit.

Im Anschluss an diese Aktion ist eine komplette Neugestaltung unseres Internetauftritts geplant.



Plakat am Michaelpark

# FRÜHLINGSRÄTSEL



## SENKRECHT:

2. Die Wirkung des Frühlings auf den Menschen nennt man ...
3. Sie blühen überall (allgemein).
5. In der Tierwelt junge Nachkommen (MZ).
7. Regional wird es auch Frühlingsknotenblume genannt.
8. Alle Blumen ...
9. Gelbblühende große Flächen.
10. Ein wechselhaftes Wetter im Frühjahr.
14. Das bauen die Vögel im Frühjahr.
15. Am Morgen begrüßt dich der erste S.....?
19. Christlicher Feiertag.
20. Das braucht jede Blume, um zu wachsen.

## WAAGERECHT:

1. Welcher Käfer hat Punkte?
4. Frühblüher der Familie der Liliengewächse (...Amsterdam) (MZ)
6. Frühblüher ...Blütenteppiche im Frühjahr in Parkanlagen.
12. Schwarz, gelb, gestreiftes fliegendes Insekt (dick).
13. Nach der Bauernregel eine kalte Zeit, die...
16. Honig produzierendes Insekt (MZ).
17. Wie nennt man angeschmolzenen Schnee?
18. Eine Obstbaumblüte (MZ)
21. Jugendlicher Zustand eines Sprosses (MZ)
22. Gelb blühende Pflanze mit weißem Milchsaft.
23. Eine mäßig hohe Temperatur.
24. Anders für Anstreicher.

# IHR KONTAKT ZU UNS



## SERVICECENTER

Schützenplatz 21  
06712 Zeitz  
Tel: 03441 631-106  
Fax: 03441 631-136

Wir beraten Sie gern.



## „DAS AMBULANTE PFLEGETEAM“ ZEITZ

TEL: 03441 / 631 -150 FAX: - 159

## „DAS AMBULANTE PFLEGETEAM“ THEISSEN

TEL: 03441 / 631 -160 FAX: - 169

## JOBS UND AUSBILDUNGSPLÄTZE

Unsere Stellenangebote finden Sie im Internet unter  
[www.seniorenhilfe-zeitz.de](http://www.seniorenhilfe-zeitz.de)

### IHR KONTAKT ZU UNS:

Personalabteilung  
Schützenplatz 21  
06712 Zeitz

Tel: 03441 631-135  
Fax: 03441 631-136

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung



## IMPRESSUM

Das StiftungsJournal  
der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“

### Text & Redaktion:

Andreas Fuchs, Bernd Sureck,  
in Zusammenarbeit mit den  
Mitarbeitern der Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“

### Layout & Realisierung:

Transmedial, [www.transmedial.de](http://www.transmedial.de)

### Herausgeber:

Geschäftsführung  
Schützenplatz 21  
06712 Zeitz

### E-Mail:

[seniorenhilfe-zeitz@t-online.de](mailto:seniorenhilfe-zeitz@t-online.de)

### Fotos:

soweit nicht anders angegeben:  
Stiftung „Seniorenhilfe Zeitz“  
S. 6-8, 22-23: René Weimer

### Internet:

[www.seniorenhilfe-zeitz.de](http://www.seniorenhilfe-zeitz.de)  
[www.seniorenhilfe.info](http://www.seniorenhilfe.info)

### Spendenkonto:

Stiftung Seniorenhilfe Zeitz  
Bank für Sozialwirtschaft  
Konto: 3559704  
BLZ: 86020500  
IBAN: DE65 8602 0500 0003 5597 04  
BIC: BFSWDE33LPZ

